Fragen und Aufgaben zum Grundwissen

1. Bibel: Wie heißen die beiden großen Teile der Bibel? Wieviele Schriften enthalten beide Teile jeweils, und in welcher Sprache sind sie ursprünglich geschrieben? In welchen Zeiträumen sind sie entstanden? Drücke in jeweils einem Satz den Inhalt beider Teile aus. Nenne die Verfasser des NT.

2. Biblische Urgeschichte: Was wird im Hebräischen durch die Ähnlichkeit der Wörter "adamah" und "Adam" ausgedrückt? Wer ist mit "Adam" gemeint? Nenne 3 Erzählungen der Urgeschichte. Wie dürfen diese Texte nicht verstanden werden? Wie sind sie nämlich zu verstehen? Worin besteht die Sünde (Ursünde) des Menschen damals und heute. Beschreibe und skizziere kurz das Weltbild der Bibel.

3. Schöpfung: Was sagt der christliche Glaube über die Herkunft der Welt? Was zeigen die geistvollen Gesetze z.B. der Physik, der Biologie oder Astronomie? Warum können wir heute über den Schöpfer noch mehr staunen als früher? Inwiefern verändert der Schöpfungsglaube unser Leben ?

4. Pascha: Welches Ereignis wird beim Pascha gefeiert? Wann fand das Ereignis statt? Zu welcher Jahreszeit wird Pascha gefeiert? Wer führte die Israeliten aus Ägypten? Stelle einen Bezug zwischen dem jüdischen Paschafest und dem Abendmahl Jesu her! (Lies nach bei ”Eucharistie”!)

5. Jesus: Wann wurde Jesus geboren? Wer waren seine Eltern? Wie hieß das Land seiner Geburt? Von wem war das Land besetzt? Nenne die beiden Landesteile! Wie hießen der römische Kaiser und der König, unter denen Jesus geboren wurde? Aus welchem Landesteil stammte Jesus? In welchem Glauben wurde er erzogen? Was war der Kern seiner Botschaft, die er verkündete? (⇐Er tut etwas, verkündet etwas, ruft zu etwas auf, sagt etwas über Gott.) In welchem Jahr, in welcher Stadt und durch wen wurde er festgenommen und zum Tode verurteilt? Warum musste Pilatus seine Zustimmung erteilen?

6. Auferstehung: Wer verkündete die Auferstehung Jesu? Was behaupten ungläubige Menschen? Wie verhielten sich die Jünger, als Jesus der Prozess gemacht und gekreuzigt wurde? Wie verhielten sie sich, nachdem sich ihnen Jesus als Auferstandener zu erkennen gegeben hatte? Durch welche umwerfende Erfahrung ist diese radikale Veränderung der feigen Jünger in begeisterte Glaubensboten nur zu erklären? Kehrte der Auferstandene ins raumzeitliche Leben zurück? Welche Bedeutung hat die Auferstehung Jesu für uns?

7. Eucharistie: Was wird bei jeder Eucharistie gefeiert? Was deutete Jesus mit Brot und Wein an? Welche Gemeinschaft wird im eucharistischen Mahl erlebbar? Inwiefern gibt Gott dem Leidenden Würde und Hoffnung? Inwiefern ist die Eucharistie ein Hoffnungszeichen für uns und die ganze Welt?

8. Sakrament: Warum braucht man in der Liebe Zeichen? Welche Zeichen der Liebe zwischen zwei Menschen gibt es? Was sind Sakramente? Was machen Sakramente sichtbar und erlebbar? Nenne die 7 Sakramente und ihre äußeren Zeichen. Sind die Sakramente nur schöne kirchliche Bräuche, die irgendwie an Jesus vor 2000 Jahren erinnern?

9. Nächstenliebe: Was ist das Kennzeichen von seelischer Gesundheit? Wie wirkt sich die Fähigkeit zu Arbeit und Liebe im Leben tatsächlich aus? Mit welchem berühmten Satz drückt die Bibel aus, was heute die Psychologie sagt? Was bedeuten beide Teile des Satzes genau?

(***Erklärung:*** Natürlich sagt das Hauptgebot der Liebe: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst: Sich selbst zu akzeptieren mit seinen Vorzügen und Schwächen ist die Voraussetzung der Liebe. Jesus meint aber: Wer krampfhaft nach seinem Glück jagt, wird unglücklich, wer sich selbst vergessen kann und andere glücklich macht, wird Glück als ungeplantes und unerwartetes Geschenk erfahren.)

10. Dreifaltigkeit: Was drücken wir beim Kreuzzeichen aus? Glauben wir Christen an drei Götter? Welcher Unterschied besteht zwischen der christlichen Gottesvorstellung vom drei-einigen Gott und der Gottesvorstellung des Islam (= Allah)? Gott ist die Liebe: Warum wird dieser Satz im christlichen Glauben vom drei-einigen Gott deutlicher als im moslemischen Glauben?

(Verstehenshilfe: Wir können von Gott nur in Widersprüchen reden, weil er für unseren Verstand nicht fassbar ist. Unser Hirn kann sich den (Welt)Raum nur dreidimensional in Länge, Breite und Höhe vorstellen. Über die vierte Dimension können wir zwar reden, sie übersteigt aber die Vorstellungskraft des Menschen. Wie sollen wir dann aber Gott begreifen, der Raum und Zeit geschaffen hat! Zur Verdeutlichung des eigentlich Unfassbaren ein sehr unvollkommener Vergleich: Vater, Mutter und Kind sind drei Personen. Durch die Liebesbeziehung entsteht eine neue Einheit, die Familie! Die Beziehung in Gott ist so vollkommen, dass Vater, Sohn und Hl. Geist nicht nur eine Gemeinschaft sind, sondern dass wir Christen von einem einzigen göttlichen Wesen in drei Personen sprechen.)

Grundwissen: Test

1. Bibel: Das Alte Testament enthält ..... Schriften und ist ursprünglich in ..... Sprache geschrieben. Das AT entstand in dem ..... vor Christus, also etwa von ..... bis ..... . Das AT enthält die .... des Volkes ..... mit ..... . Das Neue Testament enthält ..... Schriften und ist ursprünglich in ..... Sprache geschrieben. Das NT entstand zwischen ..... und .... Christus. Das NT enthält die ..... Botschaft (= .....), d. h. die ..... und ..... Jesu Christi. Wichtigste Verfasser des NT sind die 4 .....: Ihre Namen sind:..... ....., sowie der Apostel ..... mit ..... .

2. Biblische Urgeschichte: adamah heißt ..... und Adam heißt ..... . Die Erzählungen der Urgeschichte sind keine ..... und keine ..... , sondern ..... . Die Aussage der Sündenfallsgeschichte damals und heute: Der Mensch will nicht ....., sondern selbst wie ..... sein. Schlange: " ..... ."

3. Schöpfung: Die Welt kommt nicht aus dem blinden ..... , sondern aus dem .... Gottes. Durch die moderne Naturerkenntnis kann man sich Gott noch als gewaltigeren ..... vorstellen als in ..... Zeiten . Auch unser Leben hat in dieser von Gott geschaffenen Welt einen ..... .

4. Pascha: ..... Fest am 1. ..... zum Gedenken der ..... aus der ..... in ..... , aus der ..... mit Hilfe ..... das Volk ..... um ..... herausführte.

5. Jesus: Er wurde geboren zwischen ..... und ..... v. Chr. Sein Geburtsland ..... ist damals von den ..... besetzt. Jesus stammt aus ..... im nördlichen Landesteil ..... . Als Jesus öffentlich auftritt, ist er über ..... Jahre alt. Er ..... Kranke, verkündet den Anbruch der ..... und ruft die Menschen zur .... auf. Zur Zeit des ..... , wahrscheinlich 30 n.Chr., wird er in .... (im südl. Landesteil .....) durch ..... Behörden festgenommen und mit Hilfe des ..... Statthalters ..... zum Tod am ..... verurteilt.

6. Auferstehung: Die ..... verkündeten Jesus Christus als den ..... Herrn. Das ist eine ..... Tatsache. Der Streit kann nur darüber gehen, wie sie zu diesem ..... kamen . Der ..... rechnet nicht mit Gott. Darum muss der

Ungläubige sagen: Die ..... haben sich ..... . Dagegen spricht freilich, dass die Jünger keine ..... Menschen waren: Sie ..... an Jesus, als er den schändlichen Kreuzestod sterben musste. ..... hat Jesus am ..... sogar gegenüber einer einfachen Magd ..... . Dann aber machten die Jünger die umwerfende Erfahrung, dass Jesus ..... und dass der ..... seinen letzten ..... verloren hat (Osterlied!). Der auferstandene Jesus nicht mehr an ..... und ..... gebunden. Jetzt gingen sie hinaus, um aller Welt diese frohe ..... zu ..... . Sie gingen dafür sogar in den ..... (z.B. ..... und .....)

7. Eucharistie: (= griech.: " ....." für das Wirken Gottes) In der Eucharistie feiern wir das ..... , in dem Jesus vor seinem Leiden in Gemeinschaft mit den ..... aß und trank und mit ..... und ..... den ..... andeutete, dass er für ..... und alle ..... sein Leben hingibt. In der Eucharistiefeier ist Christus in den Gestalten von ..... und ..... gegenwärtig. Dabei erleben wir Gemeinschaft ..... und mit ..... .
Die eucharistische Mahlgemeinschaft weist auch voraus auf das himmlische ..... , das Mahl der endgültigen ..... in der ..... Herrlichkeit.

8. Sakramente: Schon die ..... zwischen zwei ..... braucht ..... : z.B. Zärtlichkeit, Ringe, Blumen usw. Die Sakramente sind ..... , die ..... , ... und ..... anzeigen, wie ..... durch ..... uns ohne Vorleistungen ..... . Die 7 Sakramente und ihre äußeren Zeichen sind: .....
.....
.....

9. Nächstenliebe: Die Fähigkeit zu ..... und ..... ist nach Auffassung der Psychologen das Kennzeichen von seelischer ....., d.h. der Mensch muss sich, um glücklich zu werden, selbst ..... können. Paulus sagt im Galaterbrief: "Denn das ganze ..... ist in dem einen Wort zusammengefasst: Du sollst .....!"

10. Dreifaltigkeit: Wer das ..... macht, bekennt dadurch den Glauben an den .....-..... Gott. Wir Christen glauben nicht an drei ..... , sondern an einen .....-..... Gott in drei ..... . Gott ist nicht der barmherzige ..... Allah, sondern ein Gott, der in der ..... von ....., ... und ..... lebt und sich aus der Fülle seines Lebens schenkt und mitteilt. In Gott ist nicht ....., sondern ..... . Gott ist ..... .

Grundwissen: Test

1. Bibel: Das Alte Testament enthält ..**46**.... Schriften und ist ursprünglich in .....**hebräischer**..... Sprache geschrieben. Das AT entstand in dem .....**Jahrtausend**..... vor Christus, also etwa von .....**1000 v. Chr**..... bis .....**Christi Geburt**..... . Das AT enthält die ....**Glaubens**-..... .....**erfahrungen**..... des Volkes .....**Israel**..... mit .....**seinem Gott Jahwe**..... . Das Neue Testament enthält ...**27**..... Schriften und ist ursprünglich in .....**griechischer**..... Sprache geschrieben. Das NT entstand zwischen ..**50**... und ..**100**.. .**n.**. . Christus. Das NT enthält die ..**Frohe**... Botschaft (= ....**Evangelium**.....), d. h. die .....**Worte**..... und .....**Taten**..... Jesu Christi. Wichtigste Verfasser des NT sind die 4 .....**Evangelisten**.....: Ihre Namen sind:.**Matthäus, Markus,**... .....**Lukas und Johannes**....., sowie der Apostel .....**Paulus**..... mit .....**14 Briefen**.... .

2. Biblische Urgeschichte: adamah heißt ....**Erde**..... und Adam heißt ....**Erdling, Mensch**..... . Die Erzählungen der Urgeschichte sind keine.....**naturwissenschaftlichen Abhandlungen**..... und keine .....**geschichtlichen Berichte**..... , sondern .....**Glaubensaussagen**..... . Die Aussage der Sündenfallsgeschichte damals und heute: Der Mensch will nicht .....**Geschöpf**....., sondern selbst wie ....**Gott**..... sein. Schlange: ” .....**Ihr werdet sein wie Gott**..... .”

3. Schöpfung: Die Welt kommt nicht aus dem blinden ....**Zufall**..... , sondern aus dem ...**schöpferi**-.... .....**schen Geist**..... Gottes. Durch die moderne Naturerkenntnis kann man sich Gott noch als gewaltigeren .....**Schöpfer**..... vorstellen als in .....**früheren** ..... Zeiten . Auch unser Leben hat in dieser von Gott geschaffenen Welt einen .....**Sinn**..... .

4. Pascha: ....**Jüdisches**..... Fest am 1. .....**Frühjahrsvollmond**..... zum Gedenken der ....**Befreiung**... aus der ....**Knechtschaft**..... in ...**Ägypten**..... , aus der ....**Mose**..... mit Hilfe .....**Jahwes**..... das Volk .....**Israel**..... um ....**1250 v. Chr**..... herausführte.

5. Jesus: Er wurde geboren zwischen ...**7**... und ....**4**.... v. Chr. Sein Geburtsland .....**Palästina**..... ist damals von den .....**Römern**..... besetzt. Jesus stammt aus .....**Nazareth**..... im nördlichen Landesteil .....**Galiläa**..... . Als Jesus öffentlich auftritt, ist er über ...**30**.... Jahre alt. Er ...**heilt**..... Kranke, verkündet den Anbruch der .....**Gottesherrschaft**..... und ruft die Menschen zur..**Um**-..... ....**kehr**... auf. Zur Zeit des ...**Paschafestes**..... , wahrscheinlich 30 n.Chr., wird er in ..**Jerusa**-..... .....**lem**..... (im südl. Landesteil ....**Judäa**.....) durch .....**jüdische**..... Behörden festgenommen und mit Hilfe des ..**römischen**..... Statthalters ...**Pontius Pilatus**..... zum Tod am ..**Kreuz**.... verurteilt.

6. Auferstehung: Die .....**Jünger**..... verkündeten Jesus Christus als den .....**auferstandenen**..... Herrn. Das ist eine .....**geschichtliche**..... Tatsache. Der Streit kann nur darüber gehen, wie sie zu diesem .....**Glauben** ..... kamen . Der .....**Unglaube**..... rechnet nicht mit Gott. Darum muss der Ungläubige sagen: Die .....**Jünger**..... haben sich .....**getäuscht**..... . Dagegen spricht freilich, dass die Jünger keine .....**leichtgläubigen** ..... Menschen waren: Sie .....**zweifelten**..... an Jesus, als er

den schändlichen Kreuzestod sterben musste. ....**Petrus**..... hat Jesus am .....**Prozesstag**.... sogar gegenüber einer einfachen Magd .....**verleugnet**..... . Dann aber machten die Jünger die umwerfende Erfahrung, dass Jesus .....**lebt**.... und dass der ....**Tod**..... seinen letzten .....**Schrecken**..... verloren hat (Osterlied!). Der auferstandene Jesus ist nicht mehr an ...**Raum** ..... und ...**Zeit**... gebunden. Jetzt gingen sie hinaus, um aller Welt diese frohe .....**Botschaft**..... zu .....**verkünden**..... . Sie gingen dafür sogar in den .....**Märtyrertod**.... (z.B. .....**Petrus**..... und .....**Paulus**.....)

7. Eucharistie: (= griech.: " .....**Danksagung**....." für das Wirken Gottes) In der Eucharistie feiern wir das .....**Abendmahl**..... , in dem Jesus vor seinem Leiden in Gemeinschaft mit den .....**Aposteln**..... aß und trank und mit ....**Brot**..... und .....**Wein**..... den ..**Aposteln**..... andeutete, dass er für .....**sie**..... und alle .....**Menschen**..... sein Leben hingibt. In der Eucharistiefeier ist Christus in den Gestalten von .....**Brot**..... und .....**Wein**..... gegenwärtig. Dabei erleben wir Gemeinschaft .....**untereinander**..... und mit .....**Gott**..... . Die eucharistische Mahlgemeinschaft weist auch voraus auf das himmlische ....**Hochzeitsmahl**..... , das Mahl der endgültigen ....**Freude**..... in der .....**himmlischen**..... Herrlichkeit.

8. Sakramente: Schon die ...**Liebe**..... zwischen zwei ...**Menschen**..... braucht ....**Zeichen**..... : z.B. Zärtlichkeit, Ringe, Blumen usw. Die Sakramente sind .....**Zeichenhandlungen**..... , die ...**sichtbar**..... , ...**hörbar**..... und .....**greifbar**..... anzeigen, wie .....**Gott**..... durch .....**Jesus Christus**..... uns ohne Vorleistungen ...**liebt**..... . Die 7 Sakramente und ihre äußeren Zeichen sind: ..**Taufe: Wasser; Firmung: Chrisamkreuz; Eucharistie: Brot und Wein; Buße: Lossprechung; Krankensalbung: Salbung mit Öl; Priesterweihe: Handauflegung; Ehe: Jawort**.....

9. Nächstenliebe: Die Fähigkeit zu .....**Arbeit**.... und ...**Liebe**..... ist nach Auffassung der Psychologen das Kennzeichen von seelischer .....**Gesundheit**....., d.h. der Mensch muss sich, um glücklich zu werden, selbst .....**vergessen**..... können. Paulus sagt im Galaterbrief: "Denn das ganze ...**Gesetz**... ist in dem einen Wort zusammengefasst: Du sollst ...**deinen Nächsten lieben wie dich selbst**.....!"

10. Dreifaltigkeit: Wer das ..**Kreuzzeichen**..... macht, bekennt dadurch den Glauben an den .**drei**...-.....**einigen**..... Gott. Wir Christen glauben nicht an drei ....**Götter**.... , sondern an einen .....**ein**..-..**zigen**..... Gott in drei .....**Personen**..... . Gott ist nicht der barmherzige .....**einsame**..... Allah, sondern ein Gott, der in der .....**Gemeinschaft**..... von .....**Vater**....., ...**Sohn**..... und .....**Geist**..... lebt und sich aus der Fülle seines Lebens schenkt und mitteilt. In Gott ist nicht .....**Einsamkeit**....., sondern .....**Beziehung**..... . Gott ist .....**die Liebe**..... .

Der Lückentext ist gut zur Einübung, er enthält aber **nicht** den ganzen Originaltext! Die Schüler sollen deshalb das Grundwissen nach dem Originaltext und nicht nach diesem Lückentext lernen! Der Lückentext kann auch unter Zuhilfenahme des Originaltextes in Partnerarbeit ausgefüllt werden.